

1731

(X1310904)

Bericht

über des

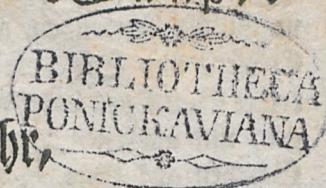
Dresdnischen Wäysen = Hauses

Zustand

auf das 1731ste Jahr,

Erstattet

von der Zeit geordneter Inspection.



hat der allmächtigste Schöpffer Himmels und der Erden, gleichwie insgemein bey allen seinen höchst verwunderungs-würdigsten Wercken, also auch insonderheit bey Erschaffung derer lebendigen Thiere seine allergrößte Weißheit mit sehen lassen, da Er denenselben besondere Eigenschaften nach jedes seiner Arth und Weise beygeleget, dadurch sie gewisse Actiones nach denen Objectis erkennen, anmercken, unterscheiden und von sich sehen lassen können, so gar, daß einige derer Weltweisen dafür gehalten, daß selbige von einer Substantia incorporali herrühren und befordert würden: Hingegen andere solche pro accidentibus angenommen, andere aber ihre Handlungen nur vor einen Schein und Aehnlichkeit einer vernünftigen Seele nicht ohne Ursach gehalten, a) darunter auf gewisse maße diejenige Arth des Vogels Soroactis mit zu rechnen seyn möchte, davon der bekannte Camerarius berichtet,

)(das

a) v. de Animâ Bruti Wolff. Franzius in Historiâ Animalium, P. I. c. 2. p. 7. seqq. & Jo. Cyprianus in Continuat. ad P. 1, c. 2. p. 460. seqq



daß dieser Vogel bey denen Saracenern, deren Land anjehö die Ottomanische Pforte besitzet, die ganze Fasten-Zeit über biß auf Ostern, weder einen Gefang von sich hören, noch sich in der Luft fliegend sehen liesse, sondern sich mit seinen beyden Flügeln, die er Creuz-weiß zusammen thäte, an denen Baum-Nesten hängen bliebe, und thäte, als wenn er wirklich todt und erstorben sey, darüber die Naturkündiger ihre Meynung zu eröffnen haben: Wir aber bey dieser gegenwärtigen Fasten-Zeit uns vielmehr des am Creuze unschuldig hangenden, auch an Händen und Füßen angenagelten einkigen Erbsers und Seeligmachers **IESU** Christi erinnern, als welcher der rechte Baum des Lebens ist, an dem wir als frische Aeste Lebens-lang hängen, und am jenen grossen Auferstehungs-Tage im himmlischen Paradies-Garten aus Gnaden versetzt werden sollen. Wann dann nun die hiesigen Waisen-Kinder, als Pflanzen des ewigen Himmelreichs, daran ihren Antheil ebenfalls nehmen, die nach möglichster Veranstellung zu dessen Erlangung im Waisen-Hause, als in einem Pflanz-Garten, in guten Wachsthum gezogen, und durch Göttlichen Beystand angewöhnet werden, Als danken dieselbigen anjehö dem grossen **GOTT** im Himmel hiermit öffentlich vor diese mitgetheilte Erkenntniß, unter der kindlichen Zuversicht, daß dessen väterliche Vorsorge sie darinnen fest erhalten, zu dem Wachstume merklichen Seegen und Gedeihen geben, und noch fernhin gutthätige Christen erwecken lassen werde, die zu ihrer künftigen Unterricht-Aufferziehung und Verpflegung Dero mildreiche Hände aufthun, und zu weiterer Mit-Bestreuung derer vielen und unterschiedlicher Kosten einen selbst beliebten Beytrag, wie bisanhero rühmlichst geschehen, verwilligen und mittheilen möchten, mit der gewissen Versicherung, daß der grosse **GOTT** im Himmel diese nöthige Allmosen in Zeit und Ewigkeit aus seiner reichen Schatz-Kammer merklich wieder ersetzen werde, dergleichen bereits die bisherigen Wohlthäter, ihren Selbst-Bekanntniße nach, wirklich genossen, und bey aller Gelegenheit sich der Güte Gottes, und des genossenen Göttlichen Wieder-Ersazes in geistlichen und leiblichen Gütern gerühmet haben. Es bestehet aber das Waisen-Haus aus



66 Knaben, davon

9 auf Handwerke aufgenommen,
6 sonst entkommen,
1 verstorben, und
50 annoch würcklich vorhanden.

34 Mägden, davon

6 zu Diensten gelanget,
2 gestorben, und
26 annoch vorhanden sind.

82 Züchtlinge, als

12 welche auf allergnädigsten Befehl in die Zucht genom-
men worden, davon

3 dimittiret,

1 wegen Unpäßlichkeit ins Lazareth gebracht, und

8 annoch vorhanden sind.

2 So von E. Hoch-Edlen und Hochweisen Rathe in die
Zucht genommen, und auch wieder dimittiret
worden.

54 welche von Wohllobl. Stadt-Gerichte in die Zucht ge-
geben worden, davon

42 dimittiret,

1 ins Lazareth gebracht, und

11 annoch vorhanden sind.

6 Von dem Almosen-Amte überlieffert worden, da-
von

5 dimittiret, und

1 annoch vorhanden ist.

2 So aus dem Lazareth überlieffert worden, davon

1 dimittiret, und

1 annoch vorhanden ist.

6 welche von denen Jhrigen in die Zucht gegeben, und
auch wieder dimittiret worden. Zu

Zu deren Bedien- und Unterhaltung bestellet, auch besolbet werden:

I. Informator vor die Waisen-Kinder,

I. Werckmeister,

I. Zuchtmeister,

I. Lehrmeisterin,

I. Köchin,

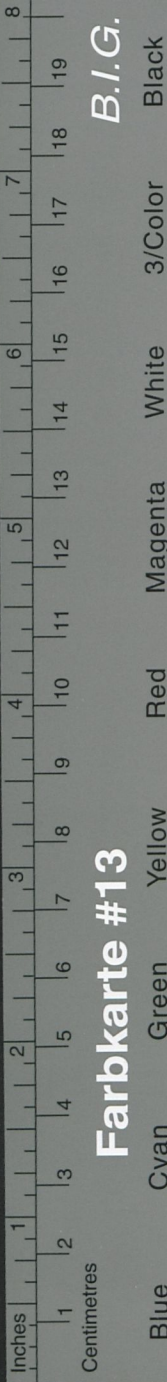
I. Wärtherin, und

I. Lehrmeister vor die Züchtlinge.

Es soll nach des obangeführten Camerarii Relation dem Vogel So-
roacti allemahl bey denen Mond-Finsternüssen das Herz erstarren, und
dessen Augen mit Häuten, als wie mit einer Wolcken überzogen werden. b)
Gebe der grundgütige GOTT im Himmel, daß derer Waisen-Kinder
Verstand dargegen vielmehr durch getreuen Unterricht in Lehr und Leben je
mehr und mehr in Guten zu- und in Argen abnehmen, sie ihr Herz deswegen
jederzeit auf ihren Schöpffer und Erhalter unverhindert richten, auch die
Hände zum andächtigen Beten und guter Arbeit anwenden, und also das
beste Theil, so von ihnen nicht genommen werden kan, erwählen und er-
greiffen möchten. Dresden, am 20. Martii, 1732.

b) v. Mich. Radau in Oratore extemporaneo p. 314.





B.I.G.

Farbkarte #13

1731

X1910904

Bericht
über des
Dresdnischen Wäysen = Hauses
Zustand
auf das 1731^{ste} Jahr,
Erstattet
von der Zeit geordneter Inspection.



Es hat der allmächtigste Schöpffer Himmels und der Erden, gleichwie insgemein bey allen seinen höchst verwunderungs-würdigsten Wercken, also auch insonderheit bey Erschaffung derer lebendigen Thiere seine allergrößte Weißheit mit sehen lassen, da Er denenselben besondere Eigenschafften nach jedes seiner Arth und Weise beygelegt, dadurch sie gewisse Actiones nach denen Objectis erkennen, anmercken, unterscheiden und von sich sehen lassen können, so gar, daß einige derer Weltweisen dafür gehalten, daß selbige von einer Substantia incorporali herührten und befrdert würden: Hingegen andere solche pro accidentibus angenommen, andere aber ihre Handlungen nur vor einen Schein und Aehnlichkeit einer vernünfftigen Seele nicht ohne Ursach gehalten, a) darunter auf gewisse maße diejenige Arth des Vogels Soroactis mit zu rechnen seyn möchte, davon der bekannte Camerarius berichtet, daß

a) v. de Anima Bruti Wolff, Franzius in Historia Animalium, P.I. c. 2. p. 7. seqq. & Jo. Cyprianus in Continuat. ad P. 1, c. 2. p. 460. seqq

